

visarte

Jahresbericht

Visarte Zentralschweiz
2023



03 — PRÄSIDIUM — Bettina Staub

06 — VERANSTALTUNGEN — Bettina Staub

08 — AUSSTELLUNGEN — Martin Gut

12 — SOCIAL MEDIA — Barbara Hennig Marques

13 — UNTERSTÜTZUNGSSTIFTUNG — Hans Stricker

14 — KUNST IM FLUSS KIF — Hansjürg Egli

16 — WEKO — Angelika Walthert und Carlo Zampieri

20 — ATELIER CITÉ PARIS — Laura Breitschmid / Janine Schranz / Achim Schroeteler

24 — FINANZEN

29 — IMPRESSUM

«KUNSTSCHAFFEN IN EINER ZEIT DER KRISEN»

Künstler:innen stellen sich in unserer instabilen Gegenwart oft die Frage nach der Relevanz ihrer Arbeit.

Zweifel und Selbstreflexion können in Netzwerken, Kooperationen und im Austausch mit dem Publikum grosse kreative Kraft entfalten.

Im Rahmen meiner beruflichen Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Nidwaldner Museum in Stans treffe ich mich regelmässig mit Kunstschaaffenden zum Austausch über ihre Arbeit. Ich habe das grosse Privileg, Künstler:innen in ihren Ateliers über die Schulter schauen zu dürfen und mit ihnen gemeinsam Ausstellungen, Veranstaltungen oder Publikationen vorzubereiten.

Besonders eindrücklich sind für mich die Gespräche, wenn mich Kunstschaaffende in ihre Zweifel, ihre Selbstreflexion und ihr kritisches Hinterfragen des eigenen Werks einbeziehen. Ich schätze das Vertrauen, das sie mir schenken, und die Möglichkeit, ihrer künstlerischen Suche zu folgen.

In der aktuellen, so instabilen Weltlage mit Kriegen, Klimawandel, politischen Gefahren, gesellschaftlichen und technologischen Veränderungen fragen sich viele

Kunstschaaffende: «Wie relevant ist das, was ich mache?» Es ist diese selbstkritische Haltung, die mich sehr beeindruckt, weil sie Bescheidenheit zum Ausdruck bringt und gleichzeitig auch spiegelt, wie stark sich Künstler:innen dem Auftrag verpflichtet fühlen, einen Beitrag für unsere Welt zu leisten. Es ist möglich, dass sich die Zweifel am eigenen künstlerischen Schaffen und die Einsamkeit im Atelier angesichts der vielen Krisen der Gegenwart verschärfen. Umso wichtiger ist es für Kunstschaaffende, immer wieder im direkten Dialog zu stehen mit Berufskolleg:innen, Fachpersonen, Kunstvermittler:innen, Freund:innen, aber auch mit Menschen, die der Kunst unterschiedlich nahe stehen. Im Gespräch über ihre Arbeit erfahren Künstler:innen, was ihre Werke in den Betrachter:innen auslösen, wie sie gelesen und verstanden werden.

Es ist auffallend, dass sich Künstler:innen immer weni-

ger als Einzelkämpfer:innen verstehen. Es entwickeln sich gerade viele gemeinschaftliche Formen, in denen Kunst entsteht. Kooperationen, Kollektive oder Künstler:innenduos zum Beispiel bieten die Chance, interdisziplinär, in feststehenden oder flexiblen Konstellationen und vor allem nicht allein zu arbeiten. Gemeinschaftliche Organisationsformen eignen sich zwar nicht für jede Art von Kunst, können aber trotzdem eine zukunftsweisende Strategie sein. Im Netzwerk das eigene Kunstschaaffen zu reflektieren und weiterzuentwickeln, ist eine Möglichkeit, Zweifel und Selbstkritik kreativ einzubinden.

Mit dem Jahresbericht 2023 verabschiede ich mich aus dem Vorstand von Visarte Zentralschweiz und gebe das Präsidium an der kommenden GV an meine Nachfolgerin weiter. Ich bedanke mich herzlich für das mir entgegengebrachte Vertrauen in den vergangenen vier Jahren, für

die gute Zusammenarbeit und die vielen wertvollen und unvergesslichen Begegnungen und Gespräche. Selbstverständlich bleibe ich Visarte Zentralschweiz weiterhin verbunden.

AUS DEM VORSTAND

Der Vorstand von Visarte Zentralschweiz traf sich 2023 zu insgesamt zwölf Sitzungen und zu einer halbtägigen Retraite, die vor allem der Personalplanung und der Organisation im Vorstand gewidmet war. Dafür analysierten wir auch die Pflichtenhefte der einzelnen Ressorts und des Präsidiums.

Als Nachfolgerin von Daniella Tuzzi, die Visarte Zentralschweiz von 2018 bis 2024 im Vorstand der Kunsthalle Luzern vertrat, konnten wir Johanna Gschwend gewinnen. Nach unserer vertieften Diskussion zur Nachfolge im Präsidium und zum Anforderungsprofil entschied sich Barbara Hennig Marques, sich an der kommenden Generalversammlung am 25. April 2024 zur Wahl zu stellen.

Unsere Anstrengung, neue Firmenfördermitglieder zu gewinnen, hat sich gelohnt. 2023 haben sich 13 Firmen für eine Fördermitgliedschaft bei Visarte Zentralschweiz entschieden, was zu zusätzlichen Einnahmen von knapp 4000 Franken führte. In Zusammenarbeit mit der Kunsthalle Luzern konnten Bettina Staub und Anja Maria Staub im September 2023 Studierenden der Hochschule Luzern, Design Film Kunst, und weiteren Interessierten

Visarte Zentralschweiz und die verschiedenen Möglichkeiten einer Mitgliedschaft vorstellen.

NEUMITGLIEDER UND VERSTORBENE

2023 sind mit Andrea Fortmann, Roman Hartmann, Elisabeth Carolin Iten, Chantal Kaufmann, Gabriel Kuhn, Marco Schmid, Valentin Beck, Katrin Keller und Barbara Tresch-Stuppan neun Neumitglieder zu Visarte Zentralschweiz gestossen. Wir freuen uns sehr über die Bereicherung, die jede Künstlerin, jeder Künstler für unseren Berufsverband bedeutet, und heissen sie herzlich willkommen.

Wir denken an unsere langjährigen Mitglieder Eva Zwimperf und Peter Widmer, die 2023 verstorben sind.

DANKESCHÖN

Für die 2023 geleistete Vorstandsarbeit danke ich ganz herzlich meinen Kolleg:innen Hansjürg Egli, Martin Gut, Barbara Hennig Marques und Philipp Hess. Besonders erwähnt werden müssen die Arbeitsgruppe KIF mit Hansjürg Egli, Barbara Hennig Marques und Hans Stricker – nicht zu vergessen die unermüdliche Isabella Stricker-Fries im organisatorischen Hintergrund – sowie die Ausstellungskommission mit Martin Gut, Tobi von Wartburg, Ursula Stalder und Toni Ochsner. Ihre Ideen,

ihre Professionalität und ihr riesiger ehrenamtlicher Einsatz sind eine Lebensader der Visarte Zentralschweiz.

Weiter danke ich den «Zweigstellen» von Visarte Zentralschweiz: der WEKO mit Angelika Walthert und Carlo Zampieri im Co-Präsidium, der Stiftung Atelier Cité Paris mit ihrer Präsidentin Laura Breitschmid und der Unterstützungstiftung mit ihrem Präsidenten Hans Stricker.

Ein besonders grosses Dankeschön geht an Anja Maria Staub, die unsere Geschäftsstelle mit Präzision, Umsicht und zupackendem Engagement führt.

Bettina Staub
Präsidentin



Foto: Barbara Hennig Marques

2



Foto: Vorstand Visarte Zentralschweiz

1 – GV 2023 in der Kunsthalle Luzern

2 – Der Vorstand an der Retraite im Culinarium Stans im November

JAHRESEDITION 2023

Ursula Stalder gestaltete die Jahresedition 2023. Seit etwa zehn Jahren besucht sie regelmässig die Insel Sacca San Mattia, eine der sieben Inseln Muranos, die im 20. Jahrhundert aus Abfallmaterial aufgeschüttet wurde. Die Künstlerin sammelt dort Fundstücke aus der Glasproduktion, die sie im Atelier neu ordnet und zu Werken zusammenstellt. Für die Jahresedition entstanden über hundert Unikate, kleine Schachteln mit einer kleinen Auswahl an Glasobjekten, die über Form und Farbe eine poetische Verbindung eingehen.

Im Mai waren die Förder:innen und Gönner:innen eingeladen, sich im Atelier von Ursula Stalder ihre ganz persönliche Jahresedition auszuwählen und sich mit ihr, verwöhnt mit ihren legendären Köstlichkeiten, auszutauschen.

Bettina Staub
Präsidentin

- 1 – Ursula Stalder im Gespräch
- 2 - Jahresedition Böxli
- 3 – Kulinarische Köstlichkeiten bei Ursula im Atelier
- 4 - Gönnerin und Fördermitglied



Fotos: Anja Maria Staub

ATELIERTAGE

Die Kunsthalle Luzern lancierte und organisierte am Wochenende vom 18. und 19. November 2023 die Ateliertage Luzern, ein Wochenende der offenen Ateliers der bildenden Künstler:innen in Stadt und Agglomeration Luzern. Eine grosse Anzahl von Kunstschaaffenden gewährte Einblick in ihre Ateliers und ermöglichte Begegnungen und Gespräche. Als Partnerin der Kunsthalle Luzern bot Visarte Zentralschweiz zwei Vermittlungsangebote an. Bettina Staub führte am Samstag fünf Werkgespräche mit Künstler:innen des Atelierhauses «Bildzwang» und am Sonntag drei Werkgespräche mit Künstler:innen des «Gelben Hauses» durch. Am Beginn stand jeweils eine kurze Einführung in die Geschichte und Organisation des jeweiligen Hauses und zum Abschluss gab es einen von Visarte Zentralschweiz offerierten Apéro. Es ist zu hoffen, dass die Ateliertage in regelmässigem Abstand, zum Beispiel im Triennale-Rhythmus, weiterhin stattfinden und Visarte Zentralschweiz in Zukunft wieder einen Beitrag zur Sichtbarkeit der Kunstschaaffenden und zur Vermittlung ihrer Arbeit leisten kann.

Bettina Staub
Präsidentin



Foto: Kim da Motta



Foto: Kim da Motta



Foto: Kilian Barnwart



Foto: Kilian Barnwart

1 und 2 – Ateliertage Samstag im Bildzwang
3 und 4 – Ateliertage Sonntag im Gelben Haus

AUSSTELLUNGEN

ACHTMAL NEU PLUS ZWEIMAL PARIS

10. März bis 1. April 2023 – Kunstraum B74

Mit der Ausstellung im Kunstraum B74 in Luzern präsentierte die Ausstellungskommission die neu aufgenommenen Kunstschaffenden der Visarte Zentralschweiz: Sandra Autengruber, Yvonne Emmenegger, Johanna Gschwend, Susanne Haas, Serafin Krieger, Priska Leutenegger, Vera Mattmann, Isabelle Weber sowie eine Stipendiatin und einen Stipendiaten aus dem Atelier Cité Paris: Olivia Abächerli und Jeremias Bucher.

Nebst Vernissage und Finissage fanden drei Werkgespräche statt.

Martin Gut
Vorstandsmitglied



Foto: Martin Gut



Foto: Martin Gut

3
achtmal neu
plus zweimal paris
10. März - 1. April 2023
eine Ausstellung der Visarte Zentralschweiz
im B74 Raum für Kunst Luzern
mit Werken unserer Neumitglieder plus
Stipendiat:innen aus dem Atelier Cité Paris:
Olivia Abächerli
Sandra Autengruber
Jeremias Bucher
Yvonne Emmenegger
Johanna Gschwend
Susanne Haas
Serafin Krieger
Priska Leutenegger
Vera Mattmann
Isabelle Weber



Foto: Martin Gut

- 1 – Ausstellungsansicht B74 Raum für Kunst
- 2 – Begrüßungsrede von Tobi von Wartburg an der Vernissage
- 3 – Einladungskarte zur Ausstellung «achtmal neu plus zweimal paris»
- 4 – Künstler:innengespräch

1

Fast eine Skulptur

OBJEKTKUNST IM FOKUS



Franz Birvé Regula Bühler-Schlatter Barbara Davi Christian Herter
Guy Markowitsch Lutz und Guggisberg Annemarie von Matt
Barbara Mühlefluh Sadhyo Niederberger Katrin Odermatt Camillo
Paravicini André Schuler Roman Signer Henri Spaeti Verena Vanoli
Rolf Winnewisser Mahtola Wittmer + Lotta Gadola Eva Zwimpler

Fast eine Skulptur
2. bis 18. Juni 2023

Die Visarte Zentralschweiz präsentierte 2023 in der Kornschütte die Ausstellung «Fast eine Skulptur» und rückte damit die Objektkunst ganz in den Fokus. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts ist die Objektkunst Teil der Kunstgeschichte und hat den Dingen, sei es als Ready-made, als Objet trouvé oder als Gebrauchsgegenstand eine neue Bedeutung eingeprägt. In der zeitgenössischen Kunst wird diese Tradition weiterverfolgt und ist in der Jetztzeit der Massenproduktion aktueller denn je.

Ursula Stalder hat im Vorfeld der Ausstellung einige Kunstschaffende im Atelier besucht und 19 Positionen für diese Ausstellung ausgewählt: Franz Birvé, Regula Bühler-Schlatter, Barbara Davi, Christian Herter, Lutz und Guggisberg, Guy Markowitsch, Annemarie von Matt, Barbara Mühlefluh, Sadhyo Niederberger, Katrin Odermatt, Camillo Paravicini, André Schuler, Roman Signer, Henri Spaeti, Verena Vanoli, Rolf Winnewisser, Mahtola Wittmer + Lotta Gadola und Eva Zwimpler.

Martin Gut
Vorstandsmitglied

2



Foto: Martin Gut

3



Foto: Martin Gut

4

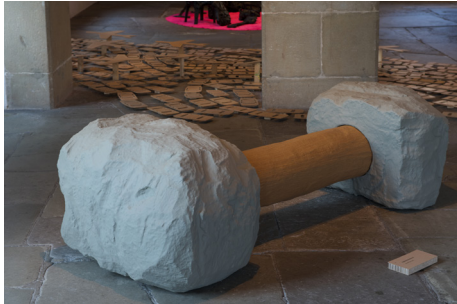


Foto: Martin Gut

5



Foto: Martin Gut

- 1 - Einladungskarte zur Ausstellung «Fast eine Skulptur»
- 2 - Performance von Mahtola Wittmer + Lotta Gadola
- 3 - Begrüßungsrede von Ursula Stalder an der Vernissage
- 4 - Werke von André Schuler (vorne) und Barbara Mühlefluh (hinten)
- 5 - Ausstellungsansicht Kornschütte Luzern

SOCIAL MEDIA

Visarte Zentralschweiz auf Facebook und Instagram 2023

KOMMUNIKATION/SOCIAL MEDIA 2023

Wie hoch ist der Zuwachs an Followern?
Instagram: 239
(Stand 19.1.2024: 2130 Follower bei 411 Beiträgen)
Facebook: 16
(Stand 19.1.2024: 463 Follower bei 126 Beiträgen)

Wie oft wurden unsere Seiten aufgerufen?
Facebook:
80 % mehr Profilaufrufe als im Jahr 2022. Die Seite wurde 990 Mal aufgerufen.
Instagram:
8,2 % weniger Profilaufrufe als im Jahr 2022. Die Seite wurde 1598 Mal besucht.

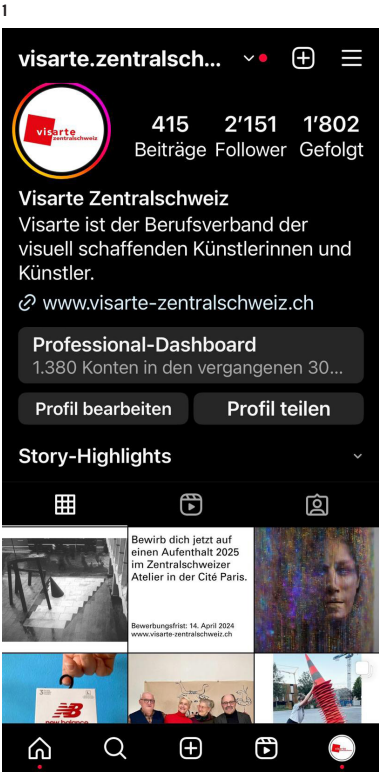
Welches waren die erfolgreichsten Beiträge auf Social Media?
Facebook:
Die Ausschreibung «Fast eine Skulptur I» vom 12. Mai 2023 erreichte 1264 Personen mit den meisten Reaktionen und Kommentaren.

Instagram:
Die «Informationen von der WEKO» vom 15. Januar 2023 betreffend das Kunst-und-Bau-Projekt von Michael Meier und Christoph Franz hatte eine Reichweite von 1610.

Menschen aus welchen Städten besuchen unsere Seiten am häufigsten?
Facebook: Zürich (17.9 %), Luzern (14.5 %), Basel (4.3 %)
Instagram: Zürich (16 %), Basel (9.5 %), Luzern (9.1 %)

Barbara Hennig Marques
Vorstandsmitglied

1 - Instagram-Account
visarte.zentralschweiz



Fotos: Barbara Hennig Marques

UNTERSTÜTZUNGSSTIFTUNG

Stiftung zur Unterstützung von bildenden Künstlerinnen und Künstlern in wirtschaftlicher Notlage in der Zentralschweiz

Im Vergleich zu den Coronajahren hat sich die Anzahl der Gesuche an die Stiftung Künstlerinnen und Künstler in einer wirtschaftlichen Notlage im Jahr 2023 verringert. Wegen Wegfalls von Ausstellungs- und Verkaufsmöglichkeiten oder des «Brotjobs» konnte die Stiftung kurzfristig und unbürokratisch finanzielle Unterstützung gewähren in der Höhe von Fr. 8500.

Der Stiftungsrat setzt sich zusammen aus den bisherigen Mitgliedern Hans Stricker (Präsident), Michael Sutter (Vizepräsident), Margarit von Büren und Manuela Zeiter. Luut de Haan ist aus dem Stiftungsrat ausgetreten, übernimmt aber weiterhin ehrenamtlich die Aufgaben des Finanzverantwortlichen. Nach jahrelangem Engagement haben Barbara Jäggi und Daniela Raimann den Stiftungsrat verlassen. Neu im Stiftungsrat sind Miranda Fierz und Paul Lipp.
Gesuche werden mit ein paar Angaben zur Situation und

einer Begründung via Formular gestellt und innert weniger Tagen beantwortet. Absolute Vertraulichkeit ist garantiert. Download des Gesuchsformulars auf der Webseite: www.visarte-zentralschweiz.ch unter der Rubrik Dienstleistungen – Finanzielle Unterstützung.

Die Stiftung versteht sich als lokal wirkende Ergänzung zum Unterstützungsfonds für schweizerische bildende KünstlerInnen der Visarte Schweiz und zu staatlichen Unterstützungen.

Kunstinteressierte Gönnerinnen und Gönner können mit einer finanziellen Zuwendung dazu beitragen, dass Unterstützungsleistungen möglichst aus Kapitalerträgen finanziert werden. Da die Stiftung als gemeinnützige Institution steuerbefreit ist, können Zuwendungen bei der Einkommens- bzw. bei der Gewinnsteuer abgezogen werden.

Die Bankverbindung der Stiftung lautet: Credit Suisse Luzern, IBAN: CH29 0483 5000 0250 1019 2.

Mitglieder und Kunstinteressierte sind aufgerufen, bildende Künstlerinnen und Künstler in allfälliger wirtschaftlicher Notlage auf das Vorhandensein dieses Unterstützungsangebots hinzuweisen.

Hans Stricker
Präsident des Stiftungsrats

KUNST IM FLUSS (KIF) / IM FLUSS I

Nach der Bekanntmachung unseres Projekts am Visarte Fest im Oktober 2021 mit dem Ziel, die Flussläufe der Reuss und der Emme mit Kunst im öffentlichen Raum zu bereichern, hat die Projektgruppe KIF ihre Arbeit intensiviert und das Thema «Kunst im Fluss» weiter kultiviert.

2022 wurde der Wettbewerb zum Startevent unter den Künstler:innen der Visarte Zentralschweiz lanciert. Im Sommer 2023 konnten wir acht Projekte realisieren und mit den Beiträgen «ROLLSREUSS» von Stefan Wittmer und der «Fledermaus» von Roman Signer als Special Guest Aussenwirkung erzeugen. Dank der grosszügigen und professionellen Unterstützung unseres Projektsponsors Aregger BAU, den Beiträgen von Stadt, Kanton und Stiftungen sowie von privaten Spendern wurde KUNST IM FLUSS I zum Erfolg. Der gewählte Ort der Ausstellung, die «Open Air Gallery» unter dem Autobahnviadukt Rüssegg, überraschte als UN-ORT. Ein Ort, an welchem alles andere, aber nicht Kunst erwartet wird. Somit wurde die Rüssegg zum Ort des Ereignisses.

Dass Kunst in der Lage sein wird, auf einen UN-ORT wie diesen zu reagieren und Erkenntnisse etwa über unseren Mobilitätsfluss oder über unser Verhältnis zur Natur zu liefern, haben die Werke der teilnehmenden Künstler:innen eindrücklich bewiesen.

Ein weiterer Meilenstein unserer Ausstellung war die Installation der «Fledermaus» durch Roman Signer, einem der bedeutendsten Schweizer Künstler der Gegenwart. Ihm gelang in der Transformation des Stehtauchers zum fliegenden Flattertier ein Kunststück grosser Güte.

1



Foto: Simon Villiger

2



Foto: Hansjürg Egli

In zahlreichen Führungen, geleitet von Hans Stricker, konnten sich Kunstinteressierte ein eigenes Bild über die Kunstbeiträge im öffentlichen Raum machen. Kunst im Fluss soll mit einer weiteren Ausstellung im Sommer 2024, auf dem Areal der Hochschule für Kunst DFK am Emmenpark, auf sich aufmerksam machen. KIF unterstützt dabei Studierende der HSLU in ihrem Modul +Co-labor unter der Leitung von Sebastian Utzni. Mit IM FLUSS II wird es möglich sein, das ambitionierte Projekt am Perimeter der Emme zu lancieren.

Als Projektleiter danke ich meiner Projektgruppe KIF, namentlich Barbara Hennig Marques und Hans Stricker. Künftig wird sich auch Monika Kiss Horvath in der KIF-Projektgruppe engagieren.

Hansjürg Egli
Vorstandsmitglied

www.kunstimfluss.ch

3

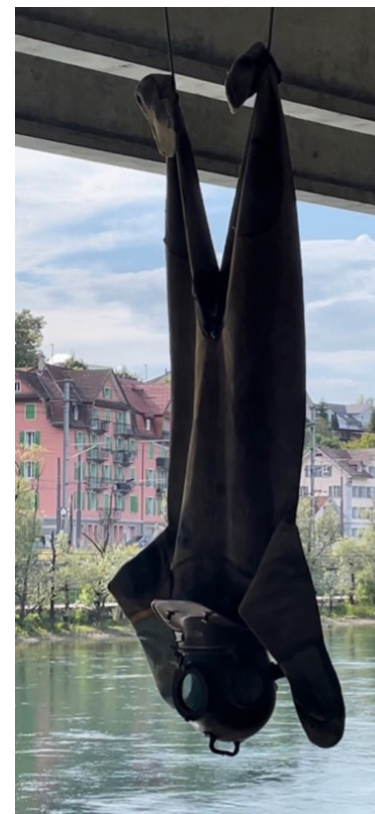


Foto: Hansjürg Egli

1 – Eröffnungsanlass IM FLUSS I 24. Juni 2024
2 – IM FLUSS I ist Vergangenheit
3 – «Fledermaus» von Roman Signer

WETTBEWERBSKOMMISSION «WEKO»

Die WEKO ist im Jahr 2023 um ein Mitglied gewachsen. Neu hinzu kam Giacomo Paravicini (Innenarchitekt). Cybu Richli (Designer und Dozent an der ZHdK) war als Gast bei der WEKO und hat sich im Januar 2024 entschlossen, Mitglied zu werden. Das Präsidium teilen sich wie bisher Angelika Walthert und Carlo Zampieri.

Das WEKO-Team setzte sich Ende 2023 wie folgt zusammen (nach Amtsjahren): Carlo Zampieri (Architekt), Carmen Lorente Sangrós (bildende Künstlerin) René Odermatt (bildender Künstler), Angelika Walthert (bildende Künstlerin), Niels Kunz (Architekt), Lilia Glanzmann (Leiterin Textildesign HSLU-D&K und Journalistin), André Murer (Architekt), Giacomo Paravicini (Innenarchitekt).

An dieser Stelle danken wir allen Kommissionsmitgliedern für das ehrenamtliche Engagement in Sachen Kunst und Bau! Der kontinuierliche Einsatz der WEKO gewährt, dass das Thema im Gespräch und das Know-how in Sachen Wettbewerben à jour bleiben.

Die WEKO hat sich im Jahr 2023 zu acht Sitzungen getroffen und sich mit folgenden Themen befasst:

Wettbewerbs-Zertifizierungen

- Ideen-Wettbewerb Kunst und Bau (auf Einladung), Schulanlage Moosmatt, Luzern

Leider fanden diverse Wettbewerbsverfahren in unserer Region ohne Beizug der WEKO statt:

- Strandbad Tribtschen, Sanierung und Aufwertung, Luzern (Ideen-Wettbewerb Kunst und Bau)
- Gesamtanierung und Erweiterung Schulanlage Littau-Dorf, Luzern (Ideen-Wettbewerb Kunst und Bau)
- Neubau Kantonsschule Ausserschwyz, Pfäffikon (Studienauftrag Kunst und Bau, im selektiven Verfahren)

- Ersatzneubau Werkhof Betrieb Kantonsstrassen, Schattdorf (Projektwettbewerb Kunst und Bau)
Aus diesem Grund wird die WEKO wieder vermehrt in direkten Kontakt mit den auslobenden Stellen treten.

Weitere Kunst-und-Bau-Verfahren

- Neubau kantonale Verwaltung Seetalplatz, Emmen: zweistufiger Wettbewerb für die künstlerische Mitgestaltung: Beratung betreffend Verträgen mit den Kunstschaffenden
- Teilnahme an der Vernehmlassung zur Verordnung über die Förderung von Kunst und Bau des Kantons Uri
- Kunst im Fluss: Die Projektgruppe KIF wird durch das WEKO-Mitglied Carmen Lorente Sangrós beratend unterstützt.

Jury-Tätigkeiten von WEKO-Mitgliedern

- Keine

Karton – Architektur in der Zentralschweiz

Es wurden drei Projekte vorgestellt:

Januar: Michael Meier & Christoph Franz, «Omweg», Heilpädagogisches Zentrum Innerschwyz, Ibach /SZ

Mai: Markus Kummer, «Atmos», Spitalpark des Neubaus des Kantonsspitals Uri, Altdorf

September: Nils Nova, «Wie ein Phoenix aus der Asche», Neubau des Quartierzentrums Wesemlin, Luzern



Foto: Angel Sanchez

Social Media
Die WEKO berichtet regelmässig über Kunst-und-Bau-Projekte der Zentralschweiz auf Facebook und Instagram. Gepostet wird auf den Kanälen der Visarte Zentralschweiz.

Kuba-Thek
Im September 2023 wurde nach langer Vorbereitung durch Visarte Schweiz eine neue gesamtschweizerische Online-Datenbank für realisierte Kunstprojekte aus dem Bereich Kunst und Bau / Kunst im öffentlichen Raum aufgeschaltet: die **Schweizer Datenbank für Kunst und Bau (SDKB)**.
<https://www.sdkb.visarte.ch>
Die Schweizer Datenbank für Kunst und Bau wurde parallel zum PRIX VISARTE entwickelt und wird sukzessive erweitert. Bereits ab 2008 hat die WEKO die in der Zentralschweiz entstehenden Kunstwerke mit einer Online-Datenbank (KU+BA-Thek) dokumentiert. Auf Anregung der WEKO sind die aus dieser Periode stammenden Daten mit den Werken des Prix Visarte in der SDKB zusammengeführt worden. Aus diesem Grund wird die KU+BA-Thek nicht mehr weiter betrieben und im Frühjahr 2024 vom Netz genommen. Sämtliche Einträge wurden bereits von der SDKB übernommen.

Um die neue Datenbank zu vervollständigen, werden die Kunstschaaffenden gebeten, Projekte, die Sie ausgeführt haben, in die Online-Datenbank SDKB einzutragen.

Fachgruppe KuBa (hervorgegangen aus «artandarchitecture»)
In dieser Fachgruppe der WEKO sollten neue Konzepte, Vorschläge für neue Wettbewerbsformen oder andere Modelle der Zusammenarbeit zwischen Kunstschaaffenden und Architekt:innen ausgearbeitet werden. Die Idee dafür wurde von externer Seite an die WEKO herangebracht. Die Projektgruppe wurde nie aktiv tätig und wurde eingestellt.

Lobbyarbeit
Zur Initiierung von neuen Kunst und Bau-Beiträgen schreibt die WEKO regelmässig und koordiniert Bauherrschaften und Architekt:innen aktueller Bauprojekte an. Wir fordern diese auf, das Thema Kunst in ihre Projektierung und Budgetierung aufzunehmen, und bieten gleichzeitig unsere Beratung und Mithilfe an. Zu diesem Zweck prüfen wir relevante Bauausschreibungen im Baublatt und anderen Fachpublikationen.

Projekt «WEKO-Zukunft»
Die direkte Beschäftigung mit Kunst-und-Bau-Wettbewerbsverfahren stellt nur einen Teil der Arbeit der WEKO dar. Vielmehr engagieren wir uns mit Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Kunst und Bau und Kunst im öffentlichen Raum. Aus diesem Grund haben wir in mehreren Workshops die Namensgebung unserer Kommission kritisch hinterfragt sowie unsere Statuten aus dem Jahr 2007 überarbeitet. Um die WEKO bekannter zu machen und die Kommission für alle Akteure im Zusammenhang mit Kunst und Bau sichtbar zu machen, sind deshalb folgende Massnahmen vorgesehen:
- Anpassung des Namens: neu **Kunst+Bau Kommission der Visarte Zentralschweiz** (statt Wettbewerbskommission Visarte Zentralschweiz / WEKO).
- Eigene Website (mit Grundlagendokumenten, Publikationen, guten Beispielen etc.)
- Neuer Flyer (für Briefversand u. a.)
- Öffentliche Veranstaltung(en) mit Vorträgen und Podiumsdiskussion

Selbstverständlich bleibt – auch mit neuem Namen – die Beschäftigung mit Wettbewerben im Bereich Kunst und Bau und Kunst im öffentlichen Raum ein zentrales Thema unserer Arbeit. Wir wollen weiterhin Anlaufstelle für sämtliche Fragestellungen zu diesem Thema sein und die Begleitung und Zertifizierung der Programme und Verfahren auf der Grundlage der Wettbewerbsordnung anbieten.

Angelika Walthert und Carlo Zampieri
Co-Präsidium WEKO Visarte Zentralschweiz



1 bis 3 – «Atmos», Kunst-und-Bau-Intervention von Markus Kummer im Park des Kantonsspitals Uri, Altdorf

STIFTUNG «ATELIER CITÉ PARIS»

Der Stiftungsrat bestehend aus Anna-Sabina Zürrer, Irene Bisang, Martina Lussi und David Glanzmann trat unter dem Vorsitz von Laura Breitschmid zur jährlichen Sitzung zusammen. Nebst der Wahl der Kunstschaaffenden für die Benützung des Pariser Ateliers im Jahr 2024 war die Renovation des Ateliers in der Cité Paris eines der Haupttraktanden.

Im Kalenderjahr 2024 sind die Preisträgerin und der Preisträger der Ausschreibung von 2023 in Paris im Atelier Stephanie Hess und Mathis Pfäffli.

2023 konnten sich zum ersten Mal Personen bewerben, die seit zwei Jahren (bisher drei Jahre) in einem der Zentralschweizer Kantone Wohnsitz haben. Diese Änderung folgt als Angleichung an die Ausschreibungen der Zentralschweizer Kantone.

Die Renovationsarbeiten im Atelier 1545 sind abgeschlossen. Das Atelier ist nun mit einer praktischen Küche ausgestattet. Zudem wurden die Wände im Arbeits- und Wohnbereich sowie im Badezimmer erneuert. Die Renovation nach rund 30 Jahren wurde durch die Unter-

stützung der Zentralschweizer Kulturbeauftragten-Konferenz KBKZ, Albert Koechlin Stiftung, Casimir Eigensatz Stiftung und der Gemeinnützigen Gesellschaft der Stadt Luzern ermöglicht.

An dieser Stelle danke ich den Stiftungsratsmitgliedern sowie der Geschäftsführerin der Visarte Zentralschweiz Anja Maria Staub für die angenehme Zusammenarbeit und Begleitung der beiden Kunstschaaffenden sowie der Präsidentin von Visarte Zentralschweiz, Bettina Staub, für den Austausch und die Zusammenarbeit.

Weiter danke ich dem Kanton Luzern sowie dem Kanton Obwalden, der die Stipendiatin und den Stipendiaten 2024 während ihres Aufenthalts in Paris mit einem Lebenskostenzuschuss unterstützt.

Laura Breitschmid
Präsidentin des Stiftungsrats

1

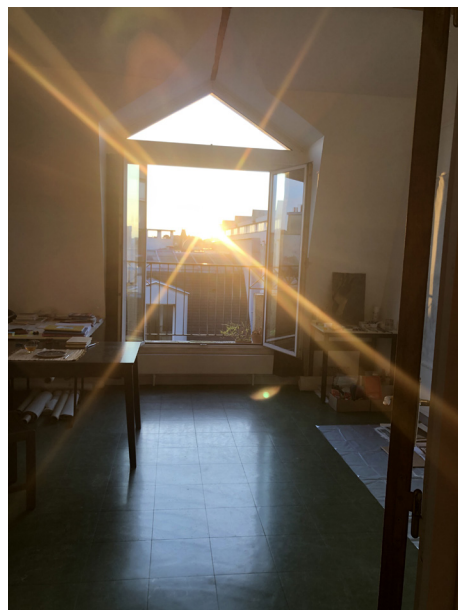


Foto: Achim Schroeteler

2



Foto: Janine Schranz

3



Foto: Achim Schroeteler

4



Foto: Janine Schranz

ERFAHRUNGSBERICHT
JANINE SCHRANZ

Im Januar 2023 beginne ich meinen Aufenthalt im geliebten Atelier 1545 – täglich dankbar für die schöne Aussicht über die Dächer der Cité internationale des Arts und auf die Seine – aber auch für die Möglichkeit, für sechs Monate Raum und Zeit zu haben, um mich voll und ganz auf das «Abenteuer» Paris und meine künstlerische Praxis zu konzentrieren. Schnell stürze ich mich in das Pariser Leben – besuche zahlreiche Ausstellungen, entdecke auch alternative Kunstformate in den Aussenbezirken der Stadt, flaniere viel und lerne auch (gerade auch aufgrund der spannungsgeladenen Streiks) eine andere soziale Mentalität kennen.

Die Cité internationale des Arts nehme ich als sehr kommunikativen Ort wahr: Neben wöchentlich stattfindenden Open Studios werden Sunday Screenings, Artist Talks, Französisch-Klassen, gemeinsame Ausstellungsbesuche und vieles mehr angeboten und es fällt sehr leicht, sich mit anderen Stipendiat:innen auszutauschen. Überhaupt steht das Zwischenmenschliche während der Residency für mich an sehr wichtiger Stelle. Ich lerne viel durch den Austausch mit den anderen Künstler:innen – auf beruflicher und persönlicher Ebene – und es entstehen im Lauf der Zeit wertvolle Kollaborationen

und Freundschaften.

Mit «Des bâtiments fluides» (bâtiment: Gebäude, Konstruktion; fluide: fliessend, flüssig) beginne ich ein längerfristiges Projekt, welches Körper darstellungen (mit Augenmerk auf den weiblich gelesenen Körper) in der modernen Architekturfotografie untersucht. Meine Recherche bringt mich in verschiedene Archive und Bibliotheken der Stadt und ich beginne mich mit Menschen aus den Bereichen Architektur und Visual Culture Studies auszutauschen. Neben der theoretischen Recherche beginne ich auch, mich mit dem Material Glas, welches in der Funktion der optischen Linse zentraler Bestandteil des Fotoapparates und damit konstitutiv für das Medium Fotografie ist, auseinanderzusetzen. Durch die amorphe Anordnung der Moleküle ist Glas physikalisch gesehen eine «feste Flüssigkeit». Die Metapher des Fliessens sehe ich als Potenzial, um vorgegebene Konventionen visueller Darstellungen aufzuweichen. In der Siebdruckwerkstatt der Cité des Arts und in einer Glaswerkstatt entstehen verschiedene Glasarbeiten.

Sehr freue ich mich über die Teilnahme an der Gruppen-

ausstellung «why did no one say hello» in einem Ausstellungsraum an der Rue Saint Honoré in Paris im April (hier ein Einblick: <https://kubaparis.com/submission/312125>) und über die Möglichkeit, meine Recherchen im Rahmen eines Open Studios in meinem Atelier zu zeigen und zu diskutieren. Einen schönen Abschluss bildet die Teilnahme am Symposium «maison mobile» in der Fondation Suisse, wo ich meine Arbeit im Rahmen eines Vortrags präsentieren kann.

Die Zeit in Paris bleibt unvergesslich! Vielen Dank an Visarte Zentralschweiz und den Kanton Schwyz für diese Möglichkeit!

5



Foto: Janine Schranz

ERFAHRUNGSBERICHT
ACHIM SCHROETELER

Vor der hundertsprachigen Cité Internationale des Arts, Keimzelle, Künstlerinnencluster, Gesprächsmodell für die Welt, liegt Westafrika auf dem Boden, im Sommer ohne Decken, hingestreckt von der Hitze, im Winter in Zelten, die Hundertschaft, übernachtet am Rand meines Wegs, schiebt sich als ein Dorn ins Auge und aufs Croissant.

Ich komme in Paris an und bin überwältigt von der Fülle der Eindrücke. Ganz neu anfangen möchte ich, Gewohnheiten und Arbeitsmuster hinterfragen. Und das gelingt.

Die französische Sprache als präzises Abenteuer, als Aufputzmittel, jedes Gespräch ist Kombinationskunst.

Du steigst aus der Métro, Château Rouge, und bist in einer anderen Wirklichkeit. Bonjour zwischen hängenden Rinderkeulen und gegrillten Maiskolben, drängst du dich, vor Regen Schutz suchend, in einen bunten, randvollen Stoffladen, pas de problème, komm herein, entrez, Strassenhändler und im Gedränge gibt es Mandeln.

Sich verlaufen, Strassen, die in Bögen laufen, weiterlau-

fen, laufen, laufen, laufen, im Torbogen eine Bücherei, Spuren von Zola finden, j'accuse! Wie viele Galerien und Museen hältst du aus an einem Tag?

Die Freiheit der Residenz lässt alles gelten, alle Wertungen zerrieben in der Atmosphäre der Stadt. Mach, was du willst, ändere deinen Rhythmus zehnmal am Tag und arbeite. Morgens, wenn ich den vorherigen Tag über schaue, frage ich mich, ob ich eigentlich noch ganz bei Trost bin. Die krudeste Zeichnung stehen zu lassen und zu warten, bis sie mich verändert.

Danke dir, Paris, für deine Kraft, für dein Elend, für deine Schönheit, für die Dichte deiner Ereignisse, die mich sehen lassen, was ich vorher nicht sah. Ich kann nicht alles aus mir schaffen, ich brauche deine Energie und die Hilfe deiner Menschen, alles entwickelt sich im Gespräch.

Ich danke Visarte Zentralschweiz, dass es so ein Atelier überhaupt gibt!

6



Foto: Achim Schroeteler

1 – Cité Internationale des Arts, Achim Schroeteler
2, 4, 5 – Open Studio, Cité internationale des Arts, Paris, Juni 2023, Janine Schranz
3 – Rue de Rivoli, Achim Schroeteler
6 – Robert Polidori, Louvre, Achim Schroeteler

BILANZ

AKTIVEN – per 31.12.2023		
1025	LUKB CH5300778218046322001	112'582.94'
Total flüssige Mittel		112'582.94
1300	Aktive Rechnungsabgrenzungen	3'150.43
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen		3'150.43
Umlaufvermögen		115'733.37
TOTAL AKTIVEN		115'733.37

PASSIVEN – per 31.12.2023		
2000	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Kreditoren)	6'619.75
2300	Passive Rechnungsabgrenzungen	3'385.15
2305	Projektabgrenzung KIF	12'066.34
Kurzfristiges Fremdkapital		22'071.24
2800	Vereinsvermögen	91'239.74
Gewinn		2'422.39
Eigenkapital		93'662.13
TOTAL PASSIVEN		115'733.37

ERFOLGSRECHNUNG

ERTRAG		2023
3000	Mitgliederbeiträge Aktive	55'825.36
3010	Mitgliederbeiträge Gönner:innen	8'950.00
3012	Fördermitglieder (Spenden)	4'793.10
Mitgliederbeiträge		69'568.46
3200	Strukturkostenbeiträge	25'900.00
3300	Ertrag Projekte	29'074.06
Erlöse aus Aktivitäten und Leistungen		54'974.06
TOTAL ERTRAG		124'542.52

AUFWAND		2023
4000	Abgabe an Zentralkasse	-34'760.00
4200	Aufwand Projekte	-52'719.01
Aufwand für Aktivitäten und Leistungen		-87'479.01
5000	Bruttolöhne	-26'520.00
5070	AHV/ALV/IV/EO	-1'098.80
5072	Personalvorsorge	-1'989.00
5073	Unfallversicherung	-156.60
5600	Weiterbildung	-210.00
Personalaufwand		29'974.40
6000	Verwaltung	-10'163.67
6100	Begegnung, Netzwerken	-2'223.00
Übriger und administrativer Vereinsaufwand		-12'386.67
6600	Öffentlichkeitsarbeit	-2'242.00
Total Werbeaufwand		-2'242.00
6840	Bankspesen	-61.16
6850	Zinsaufwand/-ertrag	23.11
Finanzergebnis		-38.05
8000	Ausserordentlicher Ertrag	10'000.00
Total Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag		10'000.00
TOTAL AUFWAND		-122'120.13
Gewinn		2'422.39

KOSTEN- UND PROFITSTELLEN				2023
Projekte		Ertrag	Aufwand	Differenz
:P1	Ausstellungen	7'760.00	17'627.00	9'867.00
:P2.1	KIF Kunst im Fluss / Strukturkosten	11'968.00	1'196.00	*-10'772.00
:P2.2	KIF Kunst im Fluss / Projekte	26'619.00	25'325.00	*-1'294.00
:P3	Jahresedition	0.00	3'200.00	3'200.00
:P4	Atelier Cité Paris	6'396.00	6'235.00	-161.00
:P5	Kunst + Bau (WEKO)	114.00	4'753.00	4'639.00
:P6	Weiterbildung			0.00
:P7	Ateliertage Luzern (November)	0.00	1'100.00	1'100.00
TOTAL PROJEKTE				6'579.00
* 12'066 CHF wurden dem KIF-Vermögen gutgeschrieben und für weitere Projekte zurückgestellt.				

REVISIONSBERICHT

Revisionsbericht

An die Generalversammlung der Visarte Zentralschweiz

Sehr geehrte Mitglieder

Als Rechnungsrevisoren Ihres Vereins haben wir die auf den 31. Dezember 2023 abgeschlossene **Jahresrechnung des Vereins Visarte Zentralschweiz, Berufsverband visuelle Kunst**, revidiert.

Wir stellen fest, dass

- die Banksaldi mit den entsprechenden Kontoauszügen übereinstimmen
- die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt wird.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Revision beantragen wir, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen.

Freundliche Grüsse

Die Rechnungsrevisoren:



Stefan Zollinger



Claude Blum

Luzern, 28. Februar 2024



IMPRESSUM

Visarte Zentralschweiz
6000 Luzern
info@visarte-zentralschweiz.ch
www.visarte-zentralschweiz.ch

Geschäftsstelle – Anja Maria Staub
Layout* – Miranda Fierz
Korrektorat – Petra Meyer (korrektorium.ch)

* auf der Basis des Layouts von Marina Lutz und René Habermacher